

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Doktor dissertationen

Lieber Nebel!

Eingeklebt überreiche ich Dir einen Ausschnitt aus einem Vorlesungsverzeichnis der Eidg. Techn. Hochschule, Rubrik Promotionen. Die Sache ist doppelt ulkig, nämlich vorne und hinten — also bitte wenden!

743. Engler, Hans, zum Dr. sc. techn. Dissertation: Quantitative Verdauungsversuche am Haushuhn.

698. Suter, Paul, zum Dr. sc. nat. Dissertation: Untersuchungen über Körperbau, Entwicklungsgang und Rassendifferenzierung der Kommaschildläuse.

Zu 743 möchte ich bemerken: Wer hat was verkauft!

und zu 698: Der Verein rassereiner Kommaschildläuse protestiert!

Mit fröhlichem Kikeriki und Zwick-Zwack!
Dein E. d. G.

Lieber E. d. G.!

Hochinteressant! Da blickt man klar wie selten nur ins innere Walten der Natur. Was die Nr. 743 betrifft, so nehme ich an, daß hier die Zahl der Hühner gemeint ist, die den quantitativen Verdauungsversuchen des Doktoranden im Laufe seiner Doktorarbeit zum Opfer gefallen sind. Ich muß sagen, eine solche Doktorarbeit würde mir auch gefallen und ich kann den jungen Mann zur Wahl seines Themas nur beglückwünschen, besonders, wenn die Fakultät die Spesen dieses wissenschaftlichen Verfolgungsdrangs getragen hat.

Schwieriger wird die Sache bei Nr. 698. Zunächst weiß ich nicht einmal genau, was eine Kommaschildlaus ist, und ob es auch Punkt-, Ausrufezeichen- und Gedankenstrichschildläuse gibt. Ich vermute es. Das ist sicher eine weitverbreitete Interpunktionsfamilie. Und die Kommaschildlaus wird die sein, die dafür sorgt, daß in den meisten meiner Aufsätze die Kommata nicht mehr an der rechten Stelle stehen oder ganz verschwunden sind. Sie frißt sie wahrscheinlich, Ueber ihren Entwicklungsgang habe ich nicht einmal Vermutungen, — ein Jahr Setzerlehrlingszeit wird wohl dabei sein. Aber daß auch da schon die Rassenfragen aufgetaucht sind — in Kommaschildläusekreisen, das wundert mich. Ob die Kommaschildlaus die arische Abart ist und die Punkt- und Gedankenstrichschildläuse die nichtarische, ob die Ausrufezeichenschildlaus mit Verachtung auf die rassemäßig tief unter ihr stehende Fragezeichenschildlaus herabsieht — das zu erforschen denke ich mir rasend interessant. Ich werde mir die Doktorarbeit Nr. 698 kommen lassen und danke Dir, daß Du mich darauf aufmerksam gemacht hast. Es beißt mich schon, wenn ich dran denke.

Gruß! Nebel.

Danke!

Lieber Nebel!

In Nr. 1844 der «NZZ» stoße ich auf ein Inserat des Lebensmittelvereins Zürich, das ich Dir beilege. Da heißt es:

Uns wurde nichts geschenkt!

Wir haben niemandem «Danke» zu sagen.

Ist das demokratisch! Oder bin ich falsch gewickelt, wenn ich bisher der Annahme frönte, daß es mit zur demokratischen Lebensauffassung gehöre, «Danke» sagen zu können und sei es auch nur für eine kleine erwiesene Aufmerksamkeit oder Freundlichkeit.

Lieber Nebel, ich wäre dankbar, wenn Du mich hierüber aufklären könntest. Oder muß ich annehmen, daß dies die Folgen der Hinweise unseres Miteidgenossen Pfister Kari sind!

Mit besten Grüßen Dein

Orell.

Lieber Orell!

Darauf kann ich Dir mit einer mir soeben zugesandten Drucksache gewissermaßen offiziell antworten, die aus Anlaß der Volkszählung herumgegangen ist; darauf heißt es:

Die Verarbeitung des Zählmaterials durch das Eidgenössische Statistische Amt wird wesentlich erleichtert, wenn Sie deutlich schreiben Danke!

Darin fordert also das Statistische Amt das Schweizer Volk, das doch hoffentlich immer noch in der Mehrzahl demokratisch ist, auf, deutlich «Danke» zu schreiben. Es täte dies bestimmt nicht, wenn es das «Danke»-Schreiben oder -Sagen für undemokratisch hielte. Ich habe also daraufhin deutlich «Danke» geschrieben und fühle mich jetzt wohl, obwohl ich nicht weiß, wofür ich «Danke» schreiben sollte. Es geht mir also da ähnlich wie dem Lebensmittelverein in Zürich, denn ich habe auch nichts geschenkt bekommen. Aber ich tu's und er tu's nicht — das ist wahrscheinlich der Hauptunterschied zwischen uns beiden. Ich hoffe, Dich damit beruhigt zu haben und grüße Dich als

Dein Nebel.

Vreneli! — Nein, Verena!

Lieber Spalter!

Hier ist eine amtliche Bekanntmachung der Polizeidirektion des Kantons Bern:

Namensänderung.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 28. Oktober 1941 der am 8. Juli 1921 in Appenzell geborenen Vreneli D..., Tochter des ... und der ... in Anwendung von Art. 30 ZGB gestaffet, an Stelle von Vreneli den Vornamen Verena zu führen.

Der Polizeidirektor des Kantons Bern:

S...

Ist es nicht rührend und beruhigend zu lesen, wie der hohe Regierungsrat des Kantons

Bern dafür sorgt, daß das flügge gewordene Vreneli sich nunmehr Verena heißen darf! Das nenne ich eine Leistung in unserm heroischen Zeitalter. Gruß!
H.

Lieber H!

Ich habe Freude daran, wenn sich eine hohe Regierung auch um die kleinen Sorgen ihrer Schutzbefohlenen kümmert, — und für das Ex-Vreneli, jetzige Verena ist diese Namensänderung mindestens so wichtig, wie etwa die einiger Kabinettsmitglieder für Churchill. Nur, ich verstehe nicht, warum das Vreneli seinen schönen, geheiligten Namen so auf fein frisiert hat, abgesehen davon, daß ich 1. bisher geglaubt habe, Verena und Vreneli sei dasselbe und 2. falls dies nicht der Fall sein sollte, der Meinung war, zu solcher Umänderung brauche man den Regierungsrat nicht in corpore zu bemühen. — Das war also offenbar alles nicht richtig. Und nun heißt sie Verena, womit wahrscheinlich die Filmchancen größer werden. Was aber macht daraufhin der Hansjoggeli von enef em Bär, wenn er hört, das Vreneli müsse nun mit Verena angesprochen werden? Es sollte mich nicht wundern, wenn demnächst eine Bekanntmachung erfolgen würde, etwa so:

Der Regierungsrat des Kantons ... hat dem in Aenetemberg geborenen Hansjoggeli Simme, Sohn des ... und der ... in Anwendung einer Retourkutsche gestaffet, an Stelle von Hansjoggeli den Vornamen Johannesjoachim, ev. auch den Nachnamen Guggel zu führen.

Der Kantonsdirektor des Kantons ...
Simeliberg.

Gruß!

Spalter.

Nachtputzer

Lieber Nebel!

Da wird in meiner Zeitung für ein Großrestaurant sofort ein junges, bestempfohlenes «Nachtputzer-Ehepaar» gesucht. Ich komme da nicht ganz nach. Wird da ein Ehepaar gesucht, das die Nacht putzen soll! Um Himmelswillen,



Fondue, Raclettes, Croûte champignons au fromage.
Walliser
Küchenspezialitäten.

**Herrliche
Walliser Weine**
für Kenner und die es
werden wollen!

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
ALEX IMBODEN ZÜRICH 1
Zähringerstraße 21 Telefon 2 89 83



Ich koche
im Café Romand!

Café Romand, Zürich 1
A. Walzer, chef de cuisine
an der Landi Koch des „Pavillon Neuchâtelois“
Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke



CARAN D'ACHE

die **BLEISTIFTE**
der **HEIMAT**



Ruinen

Nach einer Radierung aus Rabinovitchs Mappenwerk

auch das noch, bei der Putzmittel-Rationierung! Oder ist es etwa ein Druckfehler und soll heißen «Nachtputzer», — dies wäre im Zeichen der Textilrationierung etwas logischer. Bitte lieber Nebi, hilf mir raten.

Tschau!

Hanny.

Liebe Hanny!

Wenn es sich um die Reinigung der Nacht, die es in Deiner Heimatstadt vielleicht besonders nötig hat, handeln sollte, — wer weiß, kann sein, vielleicht?! — dann grübele ich nur über eines nach: warum ein Ehepaar? Einen solistischen Nachtputzer kann ich mir denken, ein Bataillon von Nachtputzern, ein ganzes Heer von Nachtputzern — aber ein Ehepaar? Daß er die Nacht hinten putzen muß, und sie vorn, gilt mir nicht als zureichende Erklärung. Oder ist alles nur symbolisch gemeint, und während man früher gesungen hat: komm, wir wandeln zusammen im Mondschein, singt man heute: komm, wir putzen zusammen die Nacht! Der Wirt des Großrestaurants hätte übrigens mit einem seltenen neuen Schüttelreim das Inserat aufsetzen können:

Ich suche, um die Pacht zu nutzen,
ein Eh'paar, um die Nacht zu putzen.

Tschau!

Nebi.

Meteorologisches und -unlogisches

Lieber Nebi!

Da Du sehr viel mit Nebeln zu tun hast, wirst Du gewiß auch weitgehende Kenntnis in Sachen Schneefall besitzen. Sei also so gut und erkläre mir folgenden Satz aus dem Wetterbericht meines Leibblattes:

«Der Druckfall (kein Druckfehler!) setzte sich jedoch während der Nacht in beschleunigtem, stündlich rund 1 mm ausmachendem

Tempo fort; auch der Frost ging weiter zurück, und der sich verstärkende Schneefall, der zwanzig Stunden ohne Unterbruch anhielt, erwies sich bald als der ergiebige präfrontale Niederschlag einer sich mit großer Schnelligkeit nähernden energiereichen atlantischen Depression, deren Warmluftmassen auf die westwärts geneigte Gleiffläche der kontinentalen Antizyklone auflüften und Samstagmittag, als bei auffrischendem Südwestwind die Temperatur den Gefrierpunkt überschritt, bereits bis zum Boden gelangt waren ...»

Soll ich mir ein Fremdwörterbuch anschaffen, oder glaubst Du, daß ein radikales Bandwurmmittel mehr Erfolg hätte! Dein HM.

Lieber HM!

Einzelnen versteh' ich's schon: Druckfall habe ich auch schon gehabt — einen präfrontalen Niederschlag schon empfangen und auch schon ausgeteilt, was eine atlantische Depression ist, kann ich heute täglich in jeder Zeitung verfolgen — neuerdings ist noch eine pazifische dazugekommen — usw. — aber zusammen versteh' ich's auch nicht. — Ich würde doch das Bandwurmmittel vorschlagen! Dein Nebi.

Schutz vor Erkältungskrankheiten durch
Aktivierung der inneren Abwehrkräfte

Planzym
mit Vitamin C

In Apotheken Fr. 2,50 und 9,—

Der natürliche Kräfte-Stimulator